

CURRENTA VII.

A. D. 1861.

N. 776.

Expensæ in Ecclesiæ indigentias e peculio ejusdem ecclesiæ, aut a parochianis aut Patronis in posterum ferendæ sunt.

Vigore alti Decreti C. R. Ministerii Cultus et studiorum de 22. Dec. 1860. N. 18416/4995 publicati nunc ab Exc. C. R. Locumtenentia Leopold. Rescripto de 24. Feb. 1861. N. 69502 variæ in medium proferuntur dilucidationes intuitu calculationis reddituum beneficiorum aut ecclesiarum, nec non Ordinationes quoad expensas pro ecclesiæ indigentis. Ultimo sub respectu inter alia statuitur, ut

a) expensæ ejusmodi e peculio ecclesiæ, ubi hocce a redditibus beneficii separatim est, sopiantur, non vero e redditibus beneficii, qui pro sustentatione beneficiati destinati sint oportet.

b) expensæ tales ferantur ab illis, qui juxta Canones ad eas portandas obligantur, utpote a Patronis et Communitatibus seu Parochianis.

c) Si alicubi ad sufferendas has expensas additamentum e fundo religionis est assignatum, hoc cum beneficiati mutatione cesset, atque ceu onus in Patronum aut Parochianos cadat. Sed hic venit distinguendum, utrum Patronus sit *fundus religionis* an *privatus*. Si Esia ad patronatum Fundi religionis spectat, tunc fundus hic eo in casu feret expensas toties attactas, si parochiani iis sufferendis impares fuerint inventi. Quodsi Ecclesiæ Patronus fuerit *privatus*, ipsemet ad sopiendas ejusmodi expensas invitetur; quodsi renuerit, parochiani eum supplere jubentur.

d) Si ergo propositio ob tale additamentum ad Exc. Regimen facta fuerit, ast nedum Resolutio subsequuta sit; aut si Beneficiatus morte, aut translatione &c. a tali discesserit Ecclesia, quæ pauschale 50 Rh. C. M. ubi unus constitutus fuerit Sacerdos; aut 60 fl. C. M. ubi duo &c. e fundo religionis gaudebat... Perillustres Decani tenore hujus Alti Rescripti obligantur ad deferendos *illico* ejusmodi casus Inc. C. R. Officio Circulari, quod cum Patrono aut Parochianis tractabit de exquirendo quanto pro Ecclesiæ indigentis necessario.

Post hæc 1. commemorandas esse censemur Provocationes Nostras pluries jam ad Venerabilem Clerum emissas, quatenus peculium ecclesiæ formare inchoarent e redditibus Ecclesiæ seu ejus accidentiis.

2. Reflectendum, quodsi juxta anteriorem reinventionis calculum 50 aut 60 Rh. C. M. ad Congruam deficerent, amplius non possunt e fundo relig impetrari ceu additamentum, quia talis quota e redditibus beneficii et Ecclesiæ defalcabitur, pro indigentis Ecclesiæ computata in buch. Inventario.

Altum Locumtenentiale Decretum singula uberius deducens, ita verbotenus sonat:

„Z. 69502. Aus Anlaß eines speziellen, den Anspruch auf einen Kongrua = Ergänzungs-Nachtrag betreffenden Falles, hat das bestandene hohe Ministerium für Cultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 22. Dezember v. Js. Z. $\frac{18416}{4995}$ bedeutet, daß bei Ausmittlung von Dotationen, Gehalten, Kongrua = Ergänzungen und Unterstützungen galizischer Curaten mit Rückblick auf die hierwegen bestehenden Vorschriften folgende Grundsätze nachgebend seien:

„In der Voraussetzung, daß das Pfründen = von dem Kirchenvermögen ausgeschieden ist, kann dem kirchlichen Pfründner nicht zugemuthet werden, daß er aus dem für seinen Unterhalt bestimmt gewidmeten Pfründneinkommen die für die Kirchenbedürfnisse erforderlichen Auslagen bestreite.“ —

„Die Bedeckung dieser Auslagen liegt Jenen ob, welche gesetzlich verpflichtet sind, bei Unzulänglichkeit des Kirchenvermögens das Mangelnde beizusteuern.“ —

„Es darf wol in der Regel angenommen werden, daß die Pfarrgemeinden, wenn ihnen die würdevolle Verrichtung des Gottesdienstes am Herzen liegt, sich bereit zeigen werden, die dießfälligen Abgänge des Kirchenvermögens zu vertreten, zumal die zu ergänzenden Pauschalbeträge (52 fl. 50 fr. ö. W. bei Kirchen des lateinischen; 34 fl. 10 fr. ö. W. bei Kirchen des griechischen Ritus) nicht von der Höhe sind, daß die Parochianen die Leistung derselben nicht erschwingen könnten.“

„In den seltenen Ausnahmefällen, wo die erwähnten Beträge von den Parochianen in keiner Weise erzielt werden können, erübriget nach Lage der bestehenden Gesetze nichts Anderes, als daß der Kirchenpatron in Anspruch genommen werde.“

„Hiernach kann der Religionsfond zur Leistung von Beiträgen zur Bestreitung von Kirchenerfordernissen nur dann als berufen angesehen werden, wenn es sich um Kirchen handelt, die dem Patronate dieses Fonds unterstehen, und die Erfordernisse solcher Kirchen von den Parochianen durchaus nicht beigebracht werden können.

„Ferner ist weder durch das Gubernialdekret vom 15. Mai 1821 Z. 20726 und das mit demselben für die Aufnahme geistlicher Inventarien hinausgegebene Formulare, noch durch die mit dem Gubernial-Erlasse vom 12. Dezember 1841 Z. 77837 bekannt gegebene Hofkanzlei-Verordnung vom 26. Oktober 1841 Z. 15882 als zulässig erkannt worden, daß in den Inventarien jener Pfründen, zu denen weder Gutskörper, Güterkomplex, Mayerhöfe, noch der Bewirthschaftung fähige Grundstücke gehören, aus dem Bruttoeinkommen bestimmte Perzente als Regie-Auslagen unter den Pfründenlasten eingestellt werden.“

„Ebensowenig wurde in den bezogenen Vorschriften eine solche Perzentenerrechnung aus dem Bruttoeinkommen der Kirche und der Pfarre gestattet.“

„Das bisher bestandene Vorgehen, welches auch den Kuraten, die keine Wirthschaft haben, die Aufrechnung von Regie-Auslagen und die Verrechnung solcher Auslagen

aus dem Bruttoeinkommen der Kirche und Pfarre gestattete, war ungesetzlich, und kann fernerhin in Fällen, wo noch die für die Aufnahme von Pfründen-Inventarien erlassenen Bestimmungen bei neuerlichen, das Interesse des Religionsfondes berührenden Entscheidungen in Anwendung zu kommen haben, nicht mehr angewendet werden, vielmehr ist darauf zu sehen, daß in dieser Beziehung die Bestimmung der Hofkanzlei-Verordnung vom 26. Oktober 1841 Zhl. 15882 über die Aufrechnung der Temporalien-Auslagen ihrem Wortlaute nach zur Richtschnur genommen werde.“

„In Betreff der Ausführung der angedeuteten Grundsätze ist sich gegenwärtig zu halten, daß Kongrua-Ergänzungen, welche pro praeterito auf Grund einer erst in neuerer Zeit stattgefundenen Finalisirung der Liquidation des Pfründeneinkommens gesetzlich angesprochen werden, und somit entweder eine bisher noch gar nicht angewiesene Gebühr, oder die Erhöhung einer bisher angewiesenen in sich fassen, mit Rücksicht auf die während den verschiedenen von der Kongrua-Ergänzung pro praeterito betroffenen Pfründen der Nutznießung, in Geltung gestandene Faturungs-Grundsätze, und zwar unter richtiger Anwendung derselben, sowie auch nach Maßgabe des Eintrittes der Thatfachen, welche auf die Aenderungen im Pfründen-Einkommen dauernd eingewirkt haben, zu beziffern kommen, und hiernach zu erwägen sei, wie hoch sich die auf jede Periode entfallende Ergänzung an und für sich oder um wie viel sie sich im Vergleiche mit den bisher erhaltenen Ergänzungen höher herausstellt.“

„Die Befreiung des Religionsfondes von der Belastung der ihm schon zuerkannten Bedeckungen der Abgänge der Privatpatronatskirchen ist auf eine möglichst einfache und schonende Weise unter Wahrnehmung der Umstände und der allseitigen Interessen entweder durch Berichtigung der bereits angewiesenen Gebühren, oder durch Einhebung eines entsprechenden Ersatzes von Jenen, welche nach den kanonischen Gesetzen zur Bedeckung der Kirchenabgänge berufen sind, einzuleiten und zwar in der Regel erst bei einer eintretenden Aenderung in der Person jenes Kuraten, zu dessen Gunsten in Anbetracht der ausgemittelten Kirchenabgänge die Kongrua-Ergänzung höher beziffert wurde, gegenüber dem Nachfolger einzuleiten, und unter allen Umständen darauf hinzuwirken, daß die erwähnten Abgänge, falls die Privatpatrone sich zur Leistung derselben nicht freiwillig verstehen, von den Pfarrgemeinden bestritten, und von den Kirchenpatronaten-Lasten, die sie bis nun, wenngleich nur wegen unrichtiger Deutung der gesetzlichen Vorschriften, nicht zu tragen hatten, auch in Zukunft umso mehr ferngehalten werden, als anzunehmen ist, daß neue legislative Anordnungen über die Patronats-Verpflichtungen unter Mitwirkung der Landesvertretungen zu Stande kommen werden.“

„Auch erscheint es billig, daß die besprochenen Grundsätze nicht zum Nachtheile derjenigen, welche sich schon im Genuße einer Kongrua-Ergänzung, Dotation oder Unterstützung befinden, und somit nicht zum Behufe der Schmälerung jener Religionsfonds-

genüsse, welche nach Abschlag der einbegriffenen Kirchenabgänge als wirkliche Auffüllungen der Kongrua zu erachten sind, angewendet werden, sondern daß deren Anwendung nur bei Erwirkung von neu oder wieder anzuweisenden derartigen Religionsfondsgenüssen und bei einer Aenderung der Person des bisherigen Bezugsberechtigten Kuraten Platz greife.“ —

Von dieser hohen Ministerial-Berordnung wird das hochwürdige Konsistorium mit der Aufforderung verständigt, die Dechante anzuweisen, in den im letzten Absatze dieser Berordnung angedeuteten Fällen, den Gegenstand bei der betreffenden k. k. Kreisbehörde verzugslos in Anregung zu bringen.

Lemberg am 24. Februar 1861.“

Haec cuncta pro notitia et directione.

Dabamus Tarnovia 14. Mart. 1861.

N. 831.

Tres Hinnuli in Hungaria furto ablati erga remunerationem quærantur.

R. Michaeli Déak Administratori Parochiae Plavniczensi in Hungaria, Diœc. Cassoviensis, Comitatus Sarosien. pauperi ex 5. in 6. Martii a. c. per Judeos hujates furto ablati sunt 3. hinnuli, qui ita describuntur.

1) *Unus hinnulus*: cum 2. Maji anni currentis 1861 erit duorum annorum, fuit circa 13. cubitos (Faust) altus, coloris flavo-castanei (Gelb Kastanien-braun) per totum dorsum, a collo incipiendo usque ad ipsam caudam, habuit a natura fasciam nigram ductam, capitis, colli, et reliquae structuræ proportionatae, caudam habuit sat brevem sed vastam, et capillos ad dextram partem de collo pedentes, ac infra guttur a *Kech* NB. (Drisen) concreti vulneris vestigium, fuit mas, non castratus, nec obsoleatus, et ad nomen „*Villám*“ NB. uniuscuique paruit.

2) *Alter hinnulus*: cum 14. Junii a. cur. 1861 erit trium annorum, fuit circa 14. cubitos (Faust) altus, coloris ex integro flavo-rubri (Fuchs) colli ad generosam staturam proportionati, capitis valde pulchre ordinati, et in fronte exigua alba stella ornati, dorsi supra ipsissimam caudam modice decussati, caudam habuit intermedio longam, bene vastam, ab infra vero in superiori et vastiori caudae parte alba cuti tectam, capillos ad dextram partem de collo pendentes, fuit mas pretiosus, non castratus nec obsoleatus, et ad nomen „*Csinos*“ cuique placide paruit. In costa 3^a vel 4^a dextræ partis habet gibbulum.

3. *Tertius hinnulus*: de nomine „*Tatár*“ cum 23. Maji a. c. 1861 erit trium annorum, fuit aequè circa 14. cubitos (Faust) altus, coloris castanei, (Pej, NB. aut Kastanien-braun) robustioris ac reliqui duo structuræ, protuberantis nasi, sat longi colli, posteriorem pedem sinistram supra cornu habuit album, capillos ad dextram partem de collo pendentes, caudam intermedio longam, sed vastam, et infra caudam in vasta carne sinistrae partis,

habuit vulneris cornu bovis inflicti, sed resanati, prout et infra guttur a *Kech*, NB. (Drisen) concreti aequae vulneris apparens vestigium, fuit aequae mas, non castratus, neque obsoleatus.

NB. „Utut pauper sim, (verba Supplicantis) eo tamen non obstante, condecens honorarium Illi, qui mihi talem qualem inviationem ad supra descriptos furatos hinnulos perve- niendi dederit, aut illos Deo juvante detexerit; summo cum gaudio et gratiarum actione, sta- tim a percepta solatio informacione, per me in persona solvetur.“

Venerabilis Clerus utpote semper paratus ad commiserationem et ferendum miseris auxilium omnem movebit lapidem, ut ope indiciorum supra allatorum vestigia furti grandis de- tegere et si detectio in montibus facta fuerit, immediate depraedato Presbytero statum rei de- ferre, et mediantibus resp. Officiis Decanal. cunctis ad Nos relationem de effectu suorum gressuum favorabilem aut infavorabilem intra m. *Aprilem* a. c. devolvere haud tardabit.

Tarnoviae 21. Mart. 1861.

N. 856.

Contestatio quotæ 4 fl. 15 c. suppletoriæ ad alias pro Kutý collectæ.

Nota de 6. Mart. a. c. N. 1807. ab Inc. Offo Circul. Kolomeensi ad Nos directa confirmatio receptæ quotæ 4 fl. 15 c. suppletorie ad Nos appulit, pro qua benedictio div. sit larga, centupla piis Largitaribus. &c.

Tarnoviae 21. Mart. 1861.

Nr. 1012.

Intactibilitas (nienaruszalność) rei alienae, fidelitas in administratione ejusmodi, in laboribus, comerciis, in reddendis debitis, conscientiosa restitutio, reintegratio.... sæpe inculcanda.

Tristis experientia docet, frequentes laesiones in hortis, campis, pratis, silvis, in administratione boni alieni... perpetrari; defraudationes in laboribus per famulitium, per ope- rarios, opifices, mercatores practicari, debita non exsolvi, processus injustos tractari, substan- tiam demortuorum spoliari &c. idcirco jam privatim jam publice (in plagellis) quaerimonias ob tantam aviditatem, inconscientiam, imo saepe crudelitatem... in medium proferri.

Ingruente vere, ubi mox occasio erit ad varias sub divo injurias, oportunissimum censetur esse tempus, consurgendi contra ejusmodi nequitiam erga bona proximi, jam in ec- clesia, jam in schola. Si favente gratia divina zelo venerabilis Cleri successerat exstirpare potationes tantopere calamitosas introducereve sobrietatem et idcirco feliciorum internum ex- ternumq. parochianorum statum, collocemus fiduciam in visceribus misericordiae divinae, pul- santes continuo ad thronum gratiae, ut *illuminare dignetur his cunctis, qui in tenebris ad- huc tantis et in umbra mortis sedent, ad dirigendos pedes.... in viam pacis*; moveamus omnem lapidem in exstirpandis quoq. vitiis illis sæculo nostro indignissimis. Prout VII. De- calogi Præceptum: *Non furaberis....* continuo implicate dictat: Laborate omnes; manibus propriis victum et amictum, aliaque comparate; nec unquam vobis res alienas etiamsi minimas appropriate: ita ex alia parte res ablata aut reperta clamitat ad dominum suum... et justis-

sima illa S. Augustini nomine ecclesiae prolata sententia: *Non dimittitur peccatum donec restituatur ablatum...* non cessat pulsare et quattere animos ad restitutionem rerum ablatarum aut inventarum, ad reparationem damnorum, defraudationum cujuscunque generis.

Inculcate prolibus, ne quid parentibus; incultate famulis, ne quid heris sine scitu eorum, aut de pecunia, aut de esculentis, frumentis, pomis... auferant, eo minus extraneis ad eorum preces extradant; prævete pastores, ne ob incuriam pecoris, quod custodiant diligenter, damnum proximis inferatur, aut ne quid in campis, pratis &c. alienent; opificibus propinate, ut manufacta solida producant... nil sibi de acceptis retineant; sic mercantibus ulnas, pondera justa, pretiaq. æqua ad mentem revocate; operariis, famulis laborem conscientiosum commendate; administratoribus, curatoribus vigilantiam et fidelitatem... agricolis in laboribus œconomicis sedulitatem, omnibus charitatem erga proximum tum quoad vias publicas; quoad substantiam ejus sub incendio aut infortunio... demandate.... Desudate quoq. in studio permovendi laesores boni alieni ad restitutionem, ad reparationem omnimodam..... per deprecationem, donationem, laborem, pecuniam, per se aut per confessarios &c. &c.

In hac muneris Vestri parte ne deficiatis, nixi monito Isaiae (58) „Clama, ne cesses; quasi tuba exalta vocem tuam, et annuntia populo meo scelera eorum et domui Jacob peccata eorum.“

Sic laborantes Fratres in Christo Dilectissimi! maximam habebitis gratiam repositam apud Deum Patrem omnipotentem — quia inter nostrates mundi faciem renovabitis plurimisq. apperietis portam cœlorum.

Dabamus Tarnoviæ 11. Aprilis 1861.

Casus liturgici.

Continuatio ad Cur. V. a. c.

I. Si sacerdos consecraturus jam hostiam, ex inanimadvertentia formam consecrationis calicis proferret super pane, non vera propriam;: *Hoc est enim corpus meum*, atq. errorem post elevationem hostiae primum detegat, quaeritur, utrum illam formam super hostia erronee pronunciatam adhuc pro consecratione vini repetendam habeat, ane fors illa forma quamvis ex errore prolata: *Hic est enim calix &c.* consecratum sit?

Reponitur, vinum non esse consecratum; nam celebrans observare intendebat Missæ ordinem, adeoq. panem non vinum prius consecrare forma praescripta, defuit ergo *intentio* et absq. *intentione nulla* consecratio. Tenetur ergo hostiam modo consecrare; ast ob evitandum scandalum non *elevare*; dein vinum.

II. Si formulae consecrationis verba super ambabus speciebus prolata post sumptionem harum detegerentur *essentialiter manca*, adeoq. forma utriusq. speciei *invalida* reputaretur, num novus panis, novum vinum consecrandum sit?

Gavant. t. 5. r. 1. Quarti Sect. 2. dub. 1. Suar disp. 85. Sec.1. contendunt, nullam assumendam esse consecrationem, quia rubricæ tunc solummodo consecrationem renovandam præcipiunt, quando una tantum species invalide consecrata fuerit, ut per reassumptionem, sacrificium, quod erat mancum, reintegretur... ast casu posito nullum adest sacrificium, et præterea

intercedit praeceptum jejunii... nimirum, sacerdos post sumptionem panis et vini invalide consecrati non amplius est jejunus, et rubricae jejunis tantum, excepto casu necessitas, corpus et sanguinem Domini sumere concedunt. Attamen, ne scandalum excitetur, orationes Missae post sumptionem prosequatur, omittendo illa, quae ad sumptionem Sacramenti spectant. Quarti t. 5. r. 1. sec. 2. dub. 1.

Vix memorandum esse censetur, celebratione Missae ejusmodi applicationi ad intentionem dantis aut obligantis, nullatenus satisfactum esse, adeoq. novum sacrificium ad intentionem quaestionis litandum restare.

III. Si vero ante Communionem suam recordaretur celebrans, ambas materias invalide consecratas fuisse, quid tunc observandum?

Suar. disp. 85. sec. 1. §. 2. ita quaestionem hanc solvit: Consecret eas illico, nam licet motivum reintegrationis sacrificii hoc in casu desit, attamen praeceptum jejunii haud obest. Insuper aliae rationes pro ista sententia loquuntur a) Regula, nil falsi in cultu divino hujusmodi fingere, et in fictione inchoata non perseverare; b) materias inconsecratas non sumere qua sacramentum, et c) Nemini ansam dare, panem et vinum sub Missae sacrificio adorare ceu sacramentum — Confer pag. 67. §. 21. Probst Verwaltung der H. Euchar.

IV. Hucusq. de invaliditate consecrationis ex *defectu materiae aut formae* nec non de suppletionem defectus verba fecimus; modo progrediamur ad aliam invaliditatis speciem, ex *defectu videlicet intentionis*.

1. „Si quis non intendit conficere, sed delusorie aliquid agere; item si aliquae hostiae ex oblivione remaneant in altari, vel aliqua pars vini, vel aliqua hostia lateat, cum non intendat consecrare, nisi quas videt; item si quis habeat coram se 11. hostias et intendat consecrare solum 10. non determinans, quas decem intendit,“ quaeritur, num his in casibus consecrat?

Rubrica Missal. 1. *De defectu intent.* VII. respondet: „In his casibus non consecrat, quia requiritur intentio“

2. Ast si putaret quidem esse 10. tamen omnes voluit consecrare, quas coram se habebat, eruntne omnes 11. consecratae?

Eadem rubrica sententiam fert, „omnes tunc esse consecratas, atq. ideo quilibet sacerdos talem semper intentionem habere deberet, scilicet, consecrandi eas omnes, quas ante se ad consecrandum positas habet.“

3. „Si sacerdos putat, se tenere unam hostiam, post consecrationem invenerit fuisse 2. simul junctas,“ num una, ambaene consecratae, et si una, quae earum?

Intentio fuit unam consecrandi, non duas; consecravit quam intuitus est, superiorem; et quia inferior juncta priori per contactum sanctificata est quodammodo &c. in communione ambae summantur.

V. Quibus verbis ante Missam intentio juxta Ecclesiae voluntatem per Celebratum exprimenda?

Illis, quae continentur in formula illa: *Ego volo celebrare Missam et conficere*,... quae formula impressa habetur jam in Missali et in Breviario; jam in tabula Praeparationis ad Missam. Pro majori ad recitandum hancce formulam et adjunctam oratiunculam: *Gaudium cum pace*.... excitatione Gregorius XIII. recitantibus 50. annorum indulgentiam concessit, quo

thesauro utiq. præter peccatum ii privarentur, qui ob culpabile temporis dispendium moram vix capere valent ad intentionem actu promendam.

VI. Si Sacerdote celebrante *violetur* Ecclesia e. g. per malevolum sanguinis in ea effusionem, vel juxta S. Alphonsum etiam per actionem injuriosam, qua causatur effusio in ecclesia subsecuta vel primum extra ipsam.... quid consulitur?

Distinguendum est, utrum illa violatio fiat ante *Canonem*, sive *post*; „si ante Canonem, dimittatur Missa; si post Canonem, non dimittatur.“ *Rub. 2. de def. in ministerio.*

VII. Si timeatur incursus hostium, vel alluvionis, vel ruina loci, ubi celebratur, quid tunc?

Etiam hic duo admittuntur casus, vel periculum iminet *ante consecrationem* vel *post*. In priori dimittatur Missa; in posteriori vero sacerdos accelerare poterit sumptionem Sacramenti, omissis omnibus aliis.“ *Rub. 2. ut supra.*

N. 942.

Joan. Trafczyński proscribitur.

Juxta Intimationem Exc. Locumtenentiæ Leop. de 21. Mart. a. c. N. 17,908 Joannes Trafczyński, aspirans Congregationis FF. Misericordiæ Cracov. sed A. 1859 dimissus e Conventu, vagatur per Galiciam, variisq. in locis eleemosynam pro re derelictæ Congregationis emendicare non veretur. Quoniam hocce Individuum a Priore FF. Miseric. respectivo ad collectionem ejusmodi non est deputatus, hinc ex parte Altæ Regiminis Decretum interceptionis ad Instantias C. R. Politicas emanavit.

De hoc Ven. Clerum informantes commendamus hujus publici Defraudatoris explorationem nec non ejus brachio saeculari extraditionem.

E ses. 4. April. 1861.

1000, 1033, 952.

Suffragia pia expetuntur

Pro animabus p. m. Adm. Rmi Josephi SewiŹło, Parochi Łętownien. 4. April a. c. per fures crudeliter trucidati; item Adm. Rmi Joannis Paulischta Curati in Radocza 9. itidem April, ac Discreta V. Nepomucena Cuneg. Sowińska Expriorissa Monialium S. Clara Conv. Vetro-Sandec 27. Mart. a. c. demortuorum.

Josephus Alojsius,

Episcopus Tarnoviensis.

E Consistorio Episcopali,

Tarnoviae, die 15. April. 1861.

PAULUS PIKULSKI, Cancellarius.